

Anlage 8: zur Vorlage Nr.: B 14/0022 des StuV am 06.03.2014

Betreff: Bebauungsplan Nr. 250 Norderstedt "Zwischen Weg am Denkmal und
Glashütter Weg"

Hier: Protokoll des Workshops



Bebauungsplan Nr. 250 Norderstedt

Zwischen Weg am Denkmal und Glashütter Weg

Workshop 21.01.2011

Dokumentation

17-21 Uhr Grundschule Weg am Denkmal

Dau-Schmidt.Tornow
Stadtentwicklung und Moderation

polis aktiv
Anette Quast Stadterneuerung | Moderation

Inhalt

Begrüßung

Parcours der Verortung

Wie haben wir es gut hier!? - Nachbarschaftstische

Themen-Arbeitsgruppen nach Interesse der Teilnehmer

Zusammenfassung und Verabschiedung

Begrüßung

Herr Bosse, Baudezernent der Stadt Norderstedt, begrüßt die ca. 85 Teilnehmenden des Workshops zum Bebauungsplanverfahren B-Plan 250 Norderstedt „Zwischen Weg am Denkmal und Glashütter Weg“. Die Stadt möchte im Rahmen des B - Planverfahrens durch die frühzeitige Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger Ideen, Vorstellungen und Meinungen von Eigentümern/-innen und Bewohnern/-innen bekommen und hat im Voraus keine festen Vorstellungen hinsichtlich der Planungsergebnisse. Bereits auf der Informationsveranstaltung am 7. Dezember 2010 ist deutlich geworden, dass die Haltungen zu einer Nachverdichtung sehr auseinander gehen. Die Dokumentation der Veranstaltung ist im Internet unter www.norderstedt.de/stadtplanung zu finden.

Frau Quast (polis aktiv, Hamburg) und Herr Dau-Schmidt (Dau-Schmidt.Tornow, Kiel) stellen sich kurz vor. Beide arbeiten seit langer Zeit in den Bereichen Stadtentwicklung, Prozessbegleitung und Moderation. Frau Quast stellt den Ablauf des Nachmittags vor.

Beim Eingang wurden die Teilnehmenden gebeten, auf einem großen Plan ihren Wohnort einzutragen. Erkennbar ist, dass aus dem westlichen Teil des Plangebietes nur wenige Anwohner anwesend sind (siehe Anhnag).



Parcours der Verortung

In einem ersten Arbeitsschritt wird der „Parcours der Verortung“ durchgeführt. Hierbei sollen die Anliegen und Lebenssituationen der Teilnehmenden in Bezug zu ihrem Haus ermittelt werden.

Es gibt sechs Themen:

- Energetischer Sanierungsbedarf
- Nachverdichtung – Umbau/ Erweiterung/ Aufstockung/ 2. Haus gewünscht
- Barrierefreiheit soll hergestellt werden
- Ich denke dran ...weg zu ziehen ...zu verkaufen

- Haben Sie Kinder?
- Störender Verkehr, ruhend und in Bewegung

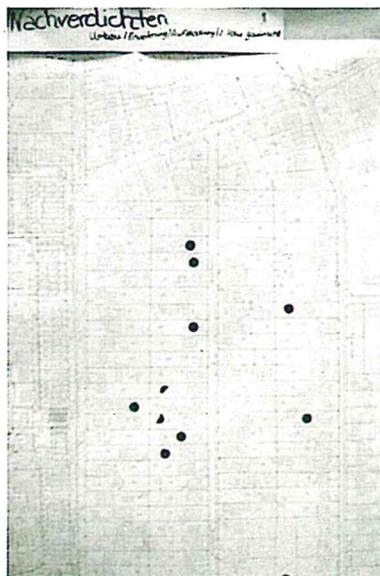
Die Teilnehmenden setzen Punkte auf die jeweiligen thematischen Pläne.

Deutlich ist zu erkennen, dass das Hauptanliegen an diesem Tag der Verkehr ist, gefolgt von einer möglichen Nachverdichtung. Die Verkehrsproblematik war bereits während der Informationsveranstaltung durch die Anwohner thematisiert.

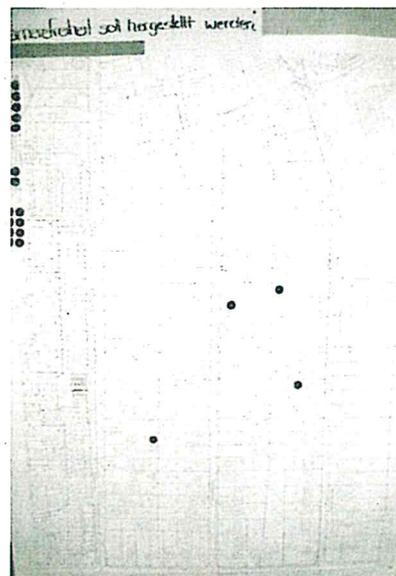
Hingegen werden Herstellung von Barrierefreiheit und Verkaufs-/ Wegzugsabsichten selten thematisiert. Die Themen Kinder und energetischer Sanierungsbedarf sind für einen Teil der Anwesenden wichtig und werden in den weiteren Verlauf mit einbezogen.



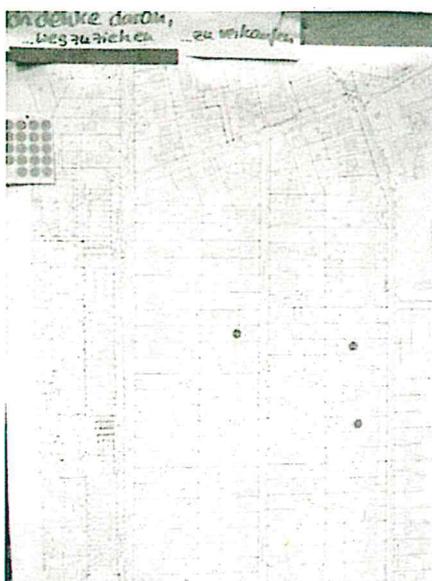
energetischer Sanierungsbedarf



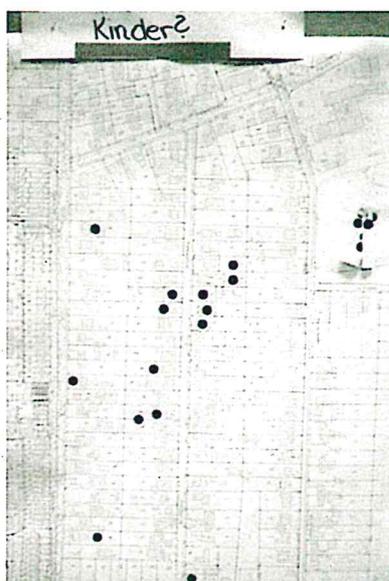
Nachverdichten



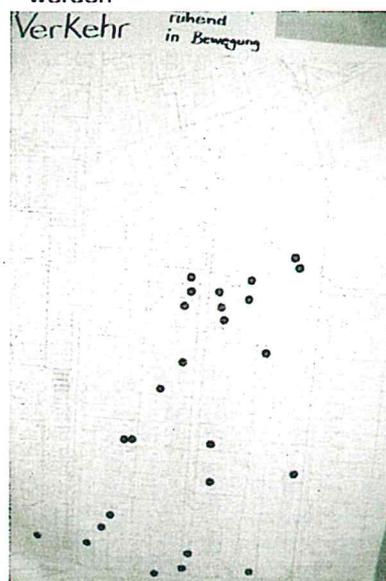
Barrierefreiheit soll hergestellt werden



Ich denk dran, ...weg zu ziehen ... zu verkaufen



Kinder?



Verkehr, ruhend und in Bewegung

Wie haben wir es gut hier!?

Wenn Veränderungen anstehen, ist es wichtig, sich der Qualitäten sicher zu sein, die gewahrt werden müssen. In dieser Arbeitsphase beschreiben die Teilnehmer die Qualitäten ihres Wohngebietes und machen sich Gedanken über deren Sicherung.

Das Gebiet wurde in unterschiedliche Teilbereiche, die „Nachbarschaftstische“, gegliedert. Sechs Nachbarschaftstische diskutieren und finden die Antworten auf drei gestellte Fragen. Anschließend werden sie im Plenum vorgestellt. Einige Teilnehmer, die nicht direkt im Gebiet wohnen, schließen sich keiner Gruppe an und nehmen einen Beobachterstatus an.



Gruppe 1

Das Positive in unserer Nachbarschaft. Wo liegen die Qualitäten?

- Reines Wohngebiet 3
- Große Gärten 1
- Nähe zum Stadtpark 3
- Gute Infrastruktur 3
- Einkaufen, Schulen Verkehrsanbindung 3
- „Dorfkneipe“ 3
- Homogenes, gewachsenes Erscheinungsbild der Straße 1
- Platz für Autos auf den Grundstücken 1
- Ruhige Wohnlage 1
- Platz für Kinder zum Spielen 1
- Straßenfest 3
- WM - public viewing 3
- Gute Nachbarschaft 1
- Kinder spielen auf der Straße
- Perspektive auf Wertsteigerung durch sinnvolle Nachverdichtung 2

Wie kann die Qualitätssicherung im Quartier aussehen?

- Parkmarkierungen
- Lösung für Parkflächen auf Grundstücken/ Zufahrt
- Anliegerstraße
- Verkehrsberuhigung
- Keine Wohnblocks
- Grundflächenzahl begrenzen
- Geschosshöhe begrenzen
- Generationswechsel

Gibt es eine Qualitätsgefährdung durch Weiterentwicklung?

- Zu viel Bebauung 1
- Grün und freie Flächen gefährdet 1
- Mehr Durchfahrtsverkehr 1
- Nachverdichtung führt zu Wertminderung 1

1 = Tendenz -
2 = Tendenz +
3 = irrelevant
4 = and. Thema



Verkehr

Ruhender Verkehr

Nachverdichtung: ja/nei

Grüne Flächen

- Große Mehrfamilienhäuser
- Ältere fühlen sich nicht mehr wohl in den Straßen ↗

Gruppe 2

Das Positive in unserer Nachbarschaft. Wo liegen die Qualitäten?

- Ruhige Wohnstraße
- Geschwindigkeitsbegrenzung
- 30-Zone
- Keine Verkehrsbehinderung
- Hubbel, Blumenkästen
- Grüner Knick mit herrlichem Baumbestand
- Gute Infrastruktur
- Schulen, Ärzte, Einkaufen
- Großzügige Gärten
- Maschendraht, grüne Grenzen
- Nicht Beton
- Öffentlicher Nahverkehr
- Busse, U-Bahn Nähe
- Landesgartenschau vor der Tür
- Nutzungsnah

Wie kann die Qualitätssicherung im Quartier aussehen?

- Rote Fahrradweg Kennzeichnung im Norden und Süden der Grootkoppelstraße
- Hecke auf Grenzen halten
- Parkplätze auf Grundstücken schaffen!
- Pflegen der öffentlichen Flächen (große & kleine)
- Auf die Straße aufgezeichnete Parkplätze (wechselseitig)

Gibt es eine Qualitätsgefährdung durch Weiterentwicklung?

- Zum Teil Laubbäume in Vorgärten nehmen Licht und Sonne weg
- Bäume im Glashütter Weg müssten gelichtet werden, auf jeden Fall der Knick
- Pizza Service rast durch die Straße (30-Zone)
- Ungebremster Durchgangsverkehr
- Zu wenig Stellplätze
- Parken auf eigenem Grundstück
- Wohnmobile als Dauerparker
- Häuser, deren Baustil als Fremdkörper empfunden werden
- Mehrfamilienhäuser
- Versiegelung
- Mauern
- Stutzung bzw. Beseitigung der Straßenbäume
- Betonmauern verschlechtern die Physik im Garten
- Lärm
- Schlechte Luft

Gruppe 3

Das Positive in unserer Nachbarschaft. Wo liegen die Qualitäten?

- Gute Infrastruktur
- Gute Einkaufsmöglichkeit
- Gute Verkehrsanbindung
- Gewünschte Grundstücksgröße möglich
- Freiheit durch entsprechende Grundstücksgröße
- Leben wie im Urlaub durch großzügige Grundstücke

- Möglichkeit der freien Entfaltung
- Leben auf einer Etage möglich
- Wer ein kleineres Grundstück möchte sucht woanders
- In nicht zu großer Entfernung zur Stadt
- Jeder kann nach seinem Facon selig werden
- Tiere, die in der Stadt nicht mehr anzutreffen sind
- Natur für Mensch und Tier
- Park zum, Spazierengehen in unmittelbarer Nähe
- Gute Nachbarschaft statt Anonymität
- Nachdem ich den 2. Weltkrieg in Hamburg erlebt hatte, wollte ich nie wieder Krieg in einer Stadt erleben

Wie kann die Qualitätssicherung im Quartier aussehen?

- Keine Nachverdichtung
- Wenn Nachverdichtung, dann nur eingeschränkt
- Erhaltung der Ruhezone
- Verkehrsberuhigung der Falkenbergstraße
- z.B. durch eine Ampel die bei überhöhte Geschwindigkeit auf rot schaltet
- Mehr Verkehr durch Nachverdichtung vermeiden bzw. anwohnerfreundlich reglementieren
- Parkmarkierungen und Rasengitterseine im Knick im Glashütter Weg
- LKW-Verkehr verhindern (Anlieger frei)
- Weitere Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs
- Schneeräumdienst der Stadt verbessern
- Auch auf Nebenstraßen, Fußwegen (öffentlich) und Parkplätze
- Nahbarschaftsveranstaltungen fördern

Gibt es eine Qualitätsgefährdung durch Weiterentwicklung?

- Mehr Verkehr durch Nachverdichtung
- Streben der Stadt nach Großstadt
- Einengung des Freiraumes durch Nachverdichtung in der Nachbarschaft
- Erhöhte Gefahr der Nachbarschaftskonflikte durch dichte Bebauung
- Drohende Anonymität durch zu dichte Bebauung
- Weniger Entwicklungsmöglichkeiten
- Weniger „Luft“ zum Leben
- Grüne Lunge der Stadt verschwindet
- Weniger Raum zum Leben
- Freie Sicht auf die nächste Mauer
- Keine Spielmöglichkeiten für Kinder und Tiere
- Gleich bleibende Kosten bei geringer Wohnqualität (z.B. Grundsteuer)

Gruppe 4

Das Positive in unserer Nachbarschaft. Wo liegen die Qualitäten?

- Gute Infrastruktur
- Gewachsenes Wohngebiet
- Große Grundstücke
- Geringe Bauverdichtung
- Niedrige Bebauung
- 1-stöckig
- Angepasste Bebauung
- Südlage (Sonne)
- Selten Fluglärm
- Weniger Verkehr
- Anliegerstraße (30 km/h ?)

- Gute Nachbarschaft
- Natur, Vögel, Eichhörnchen
- Kinderfreundlich

Wie kann die Qualitätssicherung im Quartier aussehen?

- Überwachung der Autogeswindigkeiten
- Anlieger Straße
- Schulwegsicherung (rasende Muttis)
- Straßenzustand verbessern
- Grün erhält (Bäume)
- "Spargelbeete" im Glashütter Weg weg
- Keine Mehrfamilienhäuser
- Keine Reihenhäuser
- Erhalt Nahverkehr & Infrastruktur

Gibt es eine Qualitätsgefährdung durch Weiterentwicklung?

- „Stadtspark“
- Zunahme Verkehr
- Lärm und Autoverkehr
- Wegfall Stellplätze
- Mehr Parkverkehr auf Straßen
- Zunahme Verkehr
- Wegfall Straßenbäume
- Grund & Boden Spekulation
- Zu hohe Bauverdichtung (Reihenhäuser)
- Verlust guter Nachbarschaft
- Verlust der Natur durch entfall Gärten
- Freie Bebauung
- Feststehende Gestaltungslinien

Gruppe 5

Das Positive in unserer Nachbarschaft. Wo liegen die Qualitäten?

- Schule, Einkaufen, Ärzte
- Stadtparknähe
- Nur Wohnhäuser, kein Gewerbe
- Keine Doppelhäuser und mehrgeschossigen
- Parkplatz au dem Grundstück
- Zentral und ruhig
- Großzügige Grundstücke
- Wohnen im Grünen

Wie kann die Qualitätssicherung im Quartier aussehen?

- Rückbau der „Hüchel“
- Bestand sichern
- Stadt Norderstedt muss uns unterstützen
- Keine mehrgeschossige Bauweise
- Keine Reihenhäuser
- Keine Doppelhäuser

Gibt es eine Qualitätsgefährdung durch Weiterentwicklung?

- Zuviel Verkehr
- Zu eng und zu hohe Bebauung
- Zu wenig Grün

Gruppe 6

Das Positive in unserer Nachbarschaft. Wo liegen die Qualitäten?

- Schönes, großes Grundstück
- Garten zu haben
- Viel Grün
- Nette Nachbarn
- Viele Kinder
- Unterhaltungen über dem Gartenzaun
- Schulen in der Nähe
- Kurze Wege zum Arbeitsplatz
- Einkaufsmöglichkeiten
- Ärzte
- Anbindung
- Straßenfest
- Ruhe
- Qualitäten liegen in der Zukunft
- Neubau als 2. Bebauung barrierefrei
- Im Elternhaus meiner Frau würden dann unsere Enkel wohnen
- Gebiet ohne Fluglärm
- Ich kann grillen, wann ich möchte
- Nachgepflanzte Straßenbäume
- Verkehrsberuhigter Bereich (ohne „Hubbel“)

Wie kann die Qualitätssicherung im Quartier aussehen?

- Teilung des Grundstückes im Bebauungsplan erlauben
- Zinsfreie Darlehen der Stadtwerke für Heizungsanlagen etc.
- Keine zusätzliche Bebauung in der Grootkoppelstraße mehr
- Sackgassenlösung für die Grootkoppelstraße (mittig mit absenkbaaren Sperrern für Müllabfuhr, Rettungsfahrzeuge. Siehe Quickborner Straße)
- Sitzrouten im Gebiet
- Reduzieren des ruhenden und fließenden Verkehrs – Spielstraße?
- Weniger Auflagen für private Straßenfeste
- Wir wollen, dass alles so bleibt wie es jetzt ist!!!
- Programm für Fassadenbegrünung kommunal wieder auflegen
- Keine privaten Erschließungsstraßen für 4 + mehr Grundstücke
- Baugrenzen sollten Garten erhalten
- Erstellung eines Verkehrsgutachten für den Bereich

Gibt es eine Qualitätsgefährdung durch Weiterentwicklung?

- Mehr Autos als Stellplätze auf den Grundstücken
- Nur 1 Stellplatz pro Grundstück fordern & Kontrolle der Anlage/Nutzung
- Gefährdung durch mehr Verkehr (ruhend und fließend)
- Kinder können nicht auf den Straßen spielen
- Schöne Aussicht
- Wenige grüne Flächen
- Mögliche unangenehme Nachbarn (laut, pflegt nicht den Garten)
- Bebauung gefährdet Grünraum
- Wenig Grün
- Gefährdung der Tierwelt
- Baugrenzen erhalten keine Gärten
- Bei zu dichter Bebauung Problematik des Kaminbetriebes mit neomodischen Be- und Entlüftungsanlagen
- Abgrenzungen der Grundstücke mit Mauern oder ähnlichem über 1m
- Gebäudehöhen, die dem Nachbarn gegen den Willen des Nachbarn beeinträchtigt
- Verschattung durch zu hohe Gebäude

- Kein Gewerbezulassung für produzierendes/lärmendes Gewerbe
- Wenn Grundstücke zu klein dimensioniert, dann verkaufen junge Familien ggf. schneller wenn Kinder kommen/ Haushaltseinkommen steigt (...“Wir können uns mehr leisten“)
- Zu viele Auflagen durch B-Plan

Zusammenfassung

Auffallend ist die Beschreibung von vielen Wohnqualitäten, die im Gebiet und nicht unbedingt auf dem privaten Grundstück oder im eigenen Haus lokalisiert werden. Dazu gehören die ruhige Lage, das „Wohnen im Grünen“, die Nähe zum Stadtpark und zum Zentrum. Die gute Infrastruktur vor Ort ist für alle eine wichtige Qualität. An ihren Grundstücken schätzen die Bewohner besonders die großzügigen Gärten und die niedrige Bebauung. Die entstandene Nachbarschaft ist für viele eine wertvolle Gemeinschaft, die z.B. zusammen Straßenfeste feiert.

Problematischer als in den Vorgesprächen erwartet, scheint die Beurteilung der Verkehrssituation zu sein. Eine angemessene Verkehrsberuhigung wird gewünscht, entweder durch neue Geschwindigkeitsbegrenzungen oder durch Änderung der Straßenführung. Zusätzlich erhoffen sich die Bewohner eine Verminderung des Verkehrslärms.

Die öffentlichen Flächen benötigen ebenfalls mehr Pflege und sollen barrierefrei gestaltet werden.

Dominierend und andere Themen, wie Energieeinsparung verdrängend, wird über die Konsequenzen einer möglichen Nachverdichtung des kommenden B-Plans 250 diskutiert. Durch eine Nachverdichtung befürchten viele Bewohner, dass mehrstöckige Gebäude einengend wirken können. Zusätzlich steige die Belastung auf den Straßen und somit würde der Lärm zunehmen. Wenn das Gebiet nachverdichtet wird, stiege die Zahl der Haushalte und somit würden mehr Parkplätze benötigt. Durch Nachverdichtung würden die grünen Flächen reduziert und die Spielmöglichkeiten der Kinder verringert. Es gibt jedoch auch die Hoffnung, dass durch Nachverdichtung die Verjüngung im Quartier erleichtert würde. Deutlich ist in dieser Arbeitsphase die Aufteilung der Teilnehmer in Nachverdichtungskritiker und Nachverdichtungsbefürworter. Die Kritiker kommen deutlicher zu Wort oder hinterlassen mehr schriftliche Beiträge.

Themen-Arbeitsgruppen nach Interesse der Teilnehmer

Aus den Phasen „Verortung“ und Nachbarschaftstische werden folgende Themen zur vertieften Bearbeitung angeboten:

- Energetischer Sanierungsbedarf
- Wegebeziehung – Freiräume
- Verkehr/ Lärm
- Nachverdichtung

Die Konzentration auf die individuelle Wohnsituation ist den Teilnehmern nicht so wichtig, wie die Klärung genereller Themen: Verkehr/Lärm und Nachverdichtung. Es bilden sich eine Verkehrsgruppe und drei Nachverdichtungsgruppen.

Da den Teilnehmern die energetischen Aspekte auch wichtig sind, wird angeboten, dass sich Interessenten in eine Liste eintragen und Frau Farnsteiner (Stadt Norderstedt Klimaschutz-Koordination) zurückruft. Mit der anfänglichen Verortung der Interessierten ist es nun mög-

lich, diese Bürgerinnen und Bürger direkt anzusprechen und ein weiteres Vorgehen auch mit den Stadtwerken Norderstedt bzw. der Verbraucherzentrale zu entwickeln.

Gruppe Verkehr und Lärm

Die Gruppe arbeitete gemeinsam intensiv an den Fragen: Was muss angepackt werden – welche Probleme gibt es? Es wurden Ideen zur Lösungsbewältigung gesammelt. Gleichzeitig wurde aus Verkehrssicht Stellung zu einer möglichen Nachverdichtung genommen.

- Überhöhte Geschwindigkeiten
- Durchgangsstraße Falkenbergstraße Verkehrs-/Geschwindigkeitskontrolle
- Fakt Einbahnstraße durch parkende Autos in der Grootkoppelstraße
- Praktisch nicht nutzbare Stellplätze an den Grundstücken
- Grootkoppelstraße absenkbarer Poller in der Mitte
- Anliegerstraße? Grootkoppelstraße, Glashütter Weg, Weg am Denkmal
- Bei Pollern entstehen Kosten für Wendekreise um mindestens das Wenden von PKW zu ermöglichen (da öffentliche Straße) -> Grunderwerb
- Markierte Parkflächen (Berücksichtigung des Baumbestandes/ Nutzungsmöglichkeit der Ausfahrten)
- Ungeordnetes Parken
- Schmalere Gehweg Weg am Denkmal

Vermutete Situation mit Nachverdichtung

- Mehr parkende Autos
- Neubau mit z.B. Tiefgaragen
- Regelungen des ruhenden Verkehrs im öffentlichen und privaten Raum
- Gemeinschaftsparkplätze
- Vorgabe: 2. Stellplatz auf dem Grundstück
- Mehr Kinder -> genug Spielplätze?
- Mehr Anliegerverkehr

Zusammenfassung

Die „Grootkoppelstraße“ wird als Durchfahrtsstraße genutzt, da dort keine Bodenschwelle vorhanden ist. In der Falkenbergstraße halten sich die Verkehrsteilnehmer nicht an die Geschwindigkeiten. Hierfür wünschen sich die Bewohner eine bessere Regelung durch Kontrollen. Hohe Geschwindigkeit ist ebenfalls in den anderen Straßen ein Thema.

Die Straße „Grootkoppelstraße“ ist durch viele parkende Autos nur einspurig befahrbar und wirkt wie eine Einbahnstraße. Zur Minderung des Durchgangsverkehrs könnten absenkbarer Poller in der Mitte der „Grootkoppelstraße“, im „Glashütter Weg“ und am „Weg am Denkmal“ gebaut werden. Als Alternative könnten diese Straßen zu Anliegerstraßen werden. Eine Spielstraße wird aufgrund der damit verbundenen Ausbaurkosten abgelehnt.

Das Problem durch parkende Autos muss verringert werden. Um das ungeordnete Parken zu reduzieren, könnten Parkflächen markiert werden. Dabei sind der Baumbestand und die Nutzung der Einfahrten zu berücksichtigen. Ein verständlicher Verkehrsverlauf sei ebenfalls wichtig. Die Gruppe stellt fest, dass an einigen Stellen die Gehwege zu schmal sind.

Durch eine Nachverdichtung würde die Anzahl der Kraftfahrzeuge im Gebiet steigen und der Anliegerverkehr zunehmen. Um das ungeordnete Parken zu verbessern, könnte man als Voraussetzung festsetzen, dass jedes neue Haus über eigene Stellplätze auf dem Grundstück verfügen muss. Die Bauordnung sieht nur einen Stellplatz vor, mit zwei Stellplätzen würde man den Realitäten näher kommen. Ebenfalls könnten leer stehende Grundstücke aufgekauft und als Stellflächen genutzt werden.

Positiv vermerkt die Gruppe, dass durch die Nachverdichtung vermutlich mehr Kinder im Gebiet leben würden. Die Gruppe stellt sich die Frage, ob es genügend Spielflächen gibt, wenn die Grundstücke kleiner und die Straßen zugesperrt sind.



Nachverdichtung

Es wird in drei Untergruppen gearbeitet, die sehr unterschiedlich an das Thema herangehen. Der Grund hierfür liegt auch darin, dass Befürworter und Gegner der Nachverdichtung nicht gleichmäßig verteilt sind.

Gruppe 1

Abwägung der Vor- und Nachteile einer Nachverdichtung:

Pro	Contra
Gleichheit (Einheitliches Recht für alle)	Gärten gehen kaputt
Wirtschaftliche Verwertung	Zu viel Verkehr
Grundstück/ Wohnraum für junge Familien würde entstehen	Zu viel Lärm
	Platz für die Kinder
	Privatsphäre – nur hoher Sichtschutz
	Nachbarschaftliche Konflikte

	Parkplätze?
--	-------------

- Keine Benachteiligung innerhalb eines Gebietes
- Nachverdichtung durch Teilung ermöglichen
- Umsetzung B-Plan beschleunigen
- Geschosshöhenbegrenzung (keine 2 Vollgeschosse)
- Nur Einfamilienhäuser, max. 2 Wohneinheiten (Einliegerwohnung)
- Grundflächenzahl im sinnvollen Maß begrenzen
- Versiegelung im sinnvollen Maß begrenzen
- Zufahrten zusammenlegen – freiwillig – Anreiz der Stadt z.B. Anrechnung auf GRZ
- Stellplätze auf Grundstücke – 2 Stück
- Lage der Stellplätze sinnvoll regeln
- Gestaltung, die nicht isoliert „grüne Grenzen“

Gruppe 2

- Verkehrsgutachten
- Verschattung durch Gebäude (Analyse)
- „Grünes Band“ erhalten (in Grenzen)
- Vielfalt oder Einheitlichkeit in der Gestaltung (strittig in der Gruppe)
- Keine „endlose“ Aufteilung/ nur von „vorne“ aufs Grundstück fahren
- Bäume in den Straßen erhalten
- Insellösung möglich?
- Leeres Grundstück für Gemeinschaftsanlage?
- „Scribble“-Architekt sollte eingesetzt werden und die individuellen Personen beraten?... „Gute Lösung modellhaft“
- Was spricht gegen Nachverdichtung
- Was spricht für Nachverdichtung
- Höhenbegrenzung
- Klärung von Unstimmigkeiten (Abstand 2,75m oder 3m)
- Abstandsflächen zum Nachbarn regeln
- Einheitliche Regelung in jeder Hinsicht
- Verhinderung von Reihenhäusern und Mehrfamilienhäusern
- Baugrenzen sinnvoll setzen

Gruppe 3

- Bitte um ein Ersatzgrundstück, wenn meine Nachbarn mich zubauen!
- Keine Grundstückszufahrt über die Grundstücksgrenzen
- Teilung des Grundstücks nur mit Einverständnis der Nachbarn, um Einengung zu vermeiden
- Wie sollen die Anwohner der hinteren Grundstücke zu ihrem Haus gelangen, ohne mich zu belästigen
- Keine Verdichtung = kein Verlust der Wohnqualität
- Nach der Verdichtung wird es in kürzester Zeit zugebaut werden = Großstadt-feeling
- Entscheidung für Haus mit großem Grundstück würde durch Nachbebauung beeinträchtigt werden, da ich zugebaut werden könnte.
- Mehr Anonymität
- Bei Nachverdichtung mehr Anwohner/ mehr Kinder, aber weniger Platz
- Durch Nachverdichtung droht Hang zur Großstadt
- Dann kann ich auch wieder zurück nach Hamburg ziehen!
- Ausbau als Doppelhaus möglich, wenn keine Grünflächen verloren gehen
- Ruhebereiche erhalten
- Wenn Nachverdichtung, dann nur eingeschossig
- Nachverdichtung wird dann erst der Anfang sein → Ende nicht absehbar!

Zusammenfassung

In den Gruppen ist die Komplexität der Nachverdichtungsfrage sehr deutlich diskutiert worden. Die Diskussionen sind dadurch geprägt, dass es schon diverse Beispiele von Grundstücksteilungen im Gebiet gibt, die mehr oder weniger kompakt bebaut worden sind. „Es sei nicht mehr zurückzudrehen“, ist eine durchgehende Feststellung. Die Frage, ob es eine zusätzliche Nachverdichtung im Gebiet geben sollte, ist für die Gruppen schwierig zu beantworten. Allen drei Gruppen ist die Gleichbehandlung in der Nachverdichtungsfrage wichtig. Diese betrifft die Antragsteller genauso, wie deren Nachbarn. Es scheint eine Tendenz unter den Bewohnern zu geben, unter bestimmten Voraussetzungen Nachverdichtungen zuzulassen. Für eine Nachverdichtung müssen aber Qualitätskriterien erstellt werden. Die Art der Bebauung muss festgelegt sein. Es soll keine Mehrfamilienhäuser geben. Die maximale Höhe muss festgelegt werden. Damit das Problem der Stellplätze verringert wird, werden hierfür ebenfalls genaue Regelungen erwartet. Wenn eine Nachverdichtung genehmigt wird, soll für einen Ausgleich der Grünflächen gesorgt werden.

Gleichwohl gibt es Teilnehmer, die eine Nachverdichtung strikt ablehnen und sie als Qualitätsminderung des Gebietes betrachten. Eine Abstimmung, um ein Meinungsbild zu erstellen, findet nicht statt.

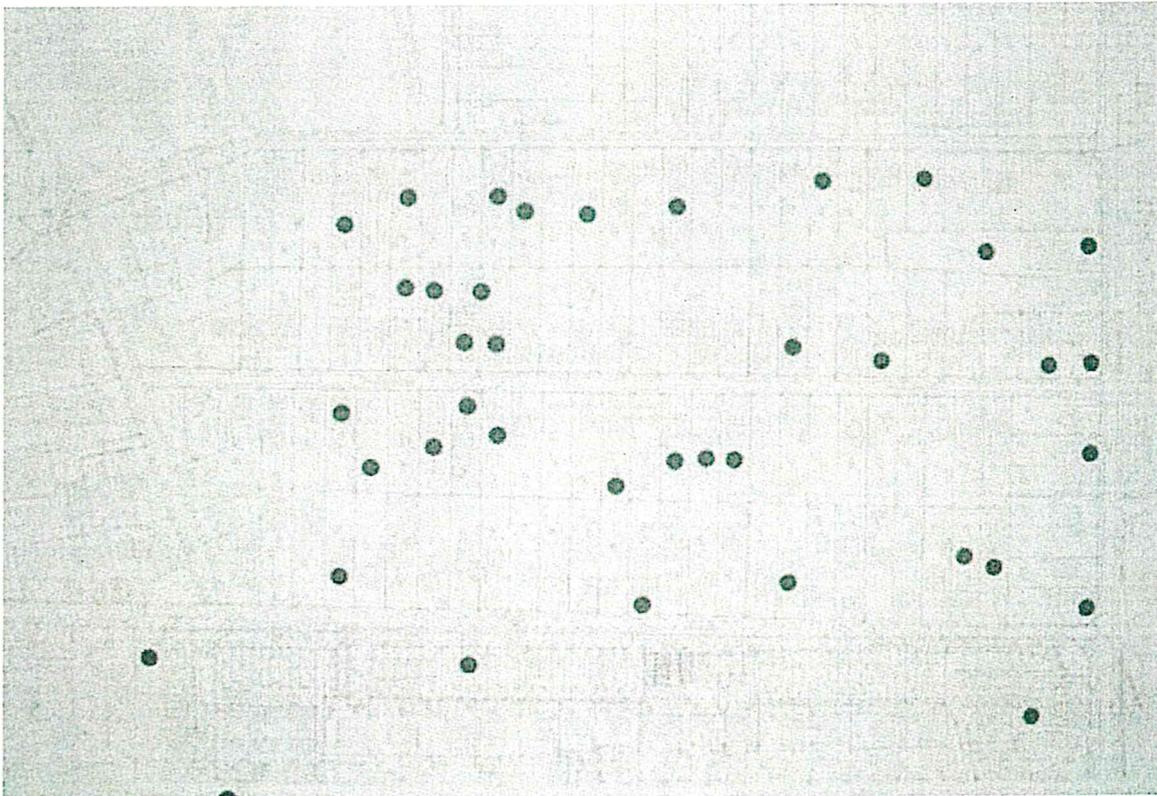
Zusammenfassung und Verabschiedung

Verschiedene Haltungen gegenüber Nachverdichtung sind deutlich geworden. Allen Anwesenden ist Gleichbehandlung wichtig, etwa in generellen Lösungen. Ob und inwieweit das machbar ist, ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Herr Dau-Schmidt betont, dass das in diesem Workshop gezeigte nachbarschaftliche Denken eine gute Voraussetzung für den weiteren Arbeitsprozess darstellt. Und wenn die Nachverdichtungsfrage geklärt sei, kämen auch andere Themen wie Energiesanierung und Zukunftsfähigkeit der Häuser auf die Tagesordnung.

Frau Kroker erläutert, dass die entstandenen Ergebnisse ausgewertet werden, anschließend ein Konzept erarbeitet werden soll und danach erst das weitere Vorgehen (Infoveranstaltung, Workshop) festgelegt werden kann. Auf Nachfrage erklärt Herr Bosse, dass die Stadt Norderstedt im B-Planverfahren B 250 ist und somit auf jeden Fall eine weitere Beteiligung mindestens im Rahmen der Offenlage stattfinden wird. Er bedankt sich bei den Teilnehmenden und den Moderatoren und schließt die Veranstaltung.

Anhang



Wo wohnen Sie?